Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

201 (29.8.1935) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 201
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Donnerstag
29. August 1935

Keine Preiserhöhung für Lebensmittel

Anordnung des Reichsernährungsministers

Berlin, 28. Aug. Um den von ihm aufgestellten Grundsatz, Preiserhöhungen für Lebensmittel nicht zuzulassen, auf den einzelnen Gebieten erneut Nachdruck zu verleihen, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft folgende Anordnungen erlassen bezw. den Reichsnährstand mit dem Erlaß beauftragt und in der heute abgehaltenen Besprechung mit den Länderregierungen, Oberpräsidenten und den Vertretern der Preisüberwachungsstellen bekanntgegeben.

1. Fleisch- und Schmalzpreise

Durch eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft werden die Preise für Schweinefleisch, inländisches Schweineschmalz, Rindfleisch und Rindertalg grundsätzlich auf den Stand vom 31. März 1935 zurückgeführt. Ausgenommen von dieser Regelung sind einige wenige Fleischsorten, die erfahrungsgemäß für den Verbrauch der breiten Schichten des Volkes keine Rolle spielen, z. B. Filet. Für Kalbfleisch sind die obersten Landesbehörden und die Oberpräsidenten ermächtigt worden, im Bedarfsfalle eine entsprechende Regelung zu treffen.

2. Kartoffelpreise

Durch eine Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft werden ab 1. September 1935 die Erzeugerpreise für Speisekartoffeln der diesjährigen Ernte je nach Sorte und Herkunft bis zu 50 Pfg. je Zentner niedriger festgesetzt als im Vorjahr. Gleichzeitig hat der Reichsminister die Preisüberwachungsstellen angewiesen, auf Grund dieser Erzeugerpreise Verbraucherhöchstpreise festzusetzen, um zu erreichen, daß die Senkung der Erzeugerpreise dem Verbraucher ungemindert zugute kommt.

3. Speiseölpreise

Um den Preisüberwachungsstellen eine feste Grundlage für die Ueberwachung der Speiseölpreise zu geben, hat der Reichsminister die Reichsstelle für Oele und Fette veranlaßt, ab 1. September 1935 Erzeugerhöchstpreise für Pflanzenöle festzusetzen, bei deren Ueberschreiten das Inverkehrbringen ausgeschlossen ist. Nachdem bereits für Butter und Margarine seit längerer Zeit durch entsprechende Anordnungen Preissteigerungen ausgeschlossen sind, sind damit die Preise bei allen wesentlichen Speisefetten stabilisiert.

4. Käsepreise

Durch eine Anordnung des Reichsnährstandes werden mit sofortiger Wirkung Erzeugerhöchstpreise für Emmentaler Käse festgesetzt, wodurch die bisherigen Verbraucherpreise eine Senkung und Festlegung erfahren.

Schon Lebensmittelsammlungen für die Winterhilfe

Berlin, 28. Aug. Schon während der für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1935 angeordneten Sammlungspause kann, wie NdZ. einem Runderlaß des Reichs- und preußischen Ministers des Innern entnimmt, mit der Sammlung der für die Durchführung des Winterhilfswerks benötigten Lebensmittel begonnen werden. Berechtigt zur Veranstaltung dieser Sammlungen sind nur die Reichsbeauftragten für das Winterhilfswerk oder die von ihm beauftragten Stellen. Anderen Verbänden, Vereinen oder dergleichen ist die selbständige Sammlung von Lebensmitteln nicht gestattet. Doch kann der Reichsbeauftragte sie an den Sammlungen beteiligen.

Internationaler Kongreß für Bevölkerungswissenschaft

DNB. **Berlin,** 28. Aug. Die Sektionen des Kongresses für Bevölkerungswissenschaft nahmen am Mittwoch ihre Arbeiten auf. Es wurden insgesamt etwa 40 Referate gehalten, in der Hauptsache von ausländischen Gelehrten.

In der ersten Sektion wurden die Bevölkerungsprobleme in Großbritannien, Skandinavien, der Schweiz, in Oesterreich, Polen, Lettland, Ungarn, Spanien und Bulgarien behandelt. Sir Charles Cloß-Winchester schloß seine vielbeachteten Ausführungen über die Bevölkerungsbestrebungen in England mit den Worten: „Wenn es unser Ziel ist, eine kleinere gesündere Bevölkerung heranzuziehen, die von guten Ahnen herstammt, weniger Arbeitsstunden leistet und dabei ein längeres Leben lebt, so kann dieses Ziel in ferner Zukunft eines Tages erreicht werden." Dr. Artur Linder-Bern erklärte u. a., daß die Schweiz durch das deutsche und amerikanische Vorbild veranlaßt worden sei, über die Fruchtbarkeit der stabilen Bevölkerung Berechnung anzustellen. Dr. K. A. Wieth-Drontheim, der das Bevölkerungsproblem der drei skandinavischen Staaten ausführlich behandelte, schrieb die Schuld an der Abnahme der Geburten hauptsächlich den geistigen Richtungen zu, die den Norden seit einem halben Jahrhundert beherrschen, nämlich dem Liberalismus, Radikalismus und Feminismus. Eine Wendung zum Besseren sei nur zu erwarten, wo solche Richtungen durch neue ersetzt würden, wie das in Deutschland durch den Nationalsozialismus geschehen sei.

Bauernstreik in Litauen

Der vor einer Woche begonnene Milchlieferungsstreik mit dem Ziele einer Preiserhöhung führte dazu, daß die Stadt Kowno ohne Milch geblieben ist. Die flaschenweise Lieferung von Milch an die Bevölkerung wurde eingestellt. Der Liter Milch kostete in der letzten Zeit in Kowno nur noch 2 Pfg. Das ist aber nur ein Beispiel für den Tiefstand der Preise in Litauen für landwirtschaftliche Erzeugnisse aller Art. Insbesondere sind auch die Getreidepreise außerordentlich schlecht für die litauische Landwirtschaft.

Kowno, 28. Aug. Der Bauernstreik in Litauen dauert weiter an, so daß die Stadt Kowno auch am Mittwoch ohne Milch blieb. Im Zusammenhang mit den blutigen Zusammenstößen zwischen Streikenden und der Polizei, wobei ein Polizist durch Steinwürfe getötet und zwei Bauern erschossen wurden, erläßt der Kownoer Kriegskommandant durch Anschlag einen Befehl, in dem auf Grund des Sonderstaatsschutzgesetzes scharfe Maßnahmen gegen die Streikenden angeordnet werden.

Ausbreitung des litauischen Bauernstreiks.

DNB. **Tilsit,** 28. Aug. Der Bauernstreik in Litauen verbreitet sich nach hier vorliegenden Meldungen nun auch nach Ost- und Nordlitauen. Wie verlautet, ist es bereits in den Kreisen Rossieniai und Kedaniai, sowie in anderen Ortschaften zu Zusammenrottungen gekommen.

Das Berliner Einsturzunglück

12 Verschüttete aufgefunden — 8 geborgen

Berlin, 28. Aug. An der Unglücksstelle in der Hermann-Göring-Straße wurde kurz nach Mitternacht der neunte der Verschütteten in der nördlichen Verlängerung des Schachtes aufgefunden und geborgen. Am Mittwoch morgen stießen die Rettungsmannschaften an einen weiteren Verschütteten. Kurz darauf konnten drei weitere Tote aufgefunden werden. Es sind somit zwölf Todesopfer bisher festgestellt worden, von denen neun geborgen wurden.

*

Beisetzung der Opfer am Freitag

Die bisher bei dem Einsturzunglück in der Hermann-Göring-Straße geborgenen Toten sollen am Freitag in feierlicher Weise beigesetzt werden. Das Begräbnis wird vom Gau Groß-Berlin der NSDAP. veranstaltet. Die Feier wird so gestaltet, daß sie auch für diejenigen Opfer des Unglücks gilt, die bis zum Freitag noch nicht geborgen sein sollten und die deshalb auch an diesem Tage noch nicht beerdigt werden können.

Der Trauerzug wird sich am Freitag früh zum Leichenschauhaus in der Hannoverschen Straße zum Lustgarten bewegen, wo er um 9 Uhr eintreffen wird. Die Leichen werden dann vor dem Schloß aufgebahrt. Die Leichenfeier beginnt um 10 Uhr mit dem von Musikzug der Leibstandarte gespielten Trauermarsch der „Eroica" von Beethoven. Anschließend sprechen ein katholischer und ein evangelischer Geistlicher. Dann singt der Arbeitsdienst das Lied: „Nichts kann uns rauben Liebe und Glaube zu diesem Lande". Hierauf wird Reichsorganisationsleiter und Leiter der DAF., Dr. Ley, sprechen. Während des Liedes: „Ich hatt' einen Kameraden" werden Kränze des Führers, der Reichsminister und anderer führender Persönlichkeiten an den Särgen niedergelegt werden. Anschließend hält Dr. Göbbels die Gedenkrede. Als Abschluß der Trauerfeier werden die Nationalhymnen angestimmt.

Anschließend werden die Särge auf Leichenkraftwagen zu den verschiedenen Friedhöfen gebracht, auf denen die Beisetzung der Toten stattfindet.

*

Nachprüfung der Sicherheitsverhältnisse auf den Baustellen der Nord-Süd-Bahn

Berlin, 28. Aug. Der Reichs- und preußische Verkehrsminister hat, veranlaßt durch Feststellungen auf der Unglücksstelle der Hermann-Göring-Straße, unverzüglich eine genaue Nachprüfung der Sicherheitsverhältnisse auf allen Baustellen der Nord-Süd-Bahn durchführen lassen. Der hierfür bestimmte Sonderbeauftragte untersuchte die rechnerischen und zeichnerischen Bauunterlagen sowie die praktischen Ausführungen der Baugrubenabsteifungen und machte Feststellungen über die personelle und organisatorische Regelung der Verantwortlichkeiten und der Bauaufsicht. Die Untersuchungen und die sich aus ihnen ergebenden Maßnahmen konnten am Mittwoch abgeschlossen werden. Die erforderlichen Sicherheiten auf den Baustellen sind gewährleistet.

*

Das zehnte Todesopfer in der Hermann-Göring-Straße geborgen

DNB. **Berlin,** 28. Aug. Der am Mittwoch abend ausgegebene amtliche Bericht über den Stand der Bergungsarbeiten an der Einsturzstelle in der Hermann-Göring-Straße weist darauf hin, daß das bisher angewandte Verfahren, den mittleren Sohlstollen bis zu den beiden Enden hin zu verlängern und auf beiden Seiten Parallelstollen anzuordnen, zu den — bereits gemeldeten — weiteren Erfolgen in den Bergungsarbeiten geführt hat. Es konnten nun weitere Verschüttete festgestellt und drei weitere Vermißte geborgen werden, sodaß sich die Zahl der festgestellten Toten auf 12, die der geborgenen Opfer auf zehn erhöht. Im mittleren Sohlstollen wird, besonders nach dem Kopfende zu, mit äußerster Energie daran gearbeitet, die ursprüngliche Tunnelsohle zu erreichen. Ebenso werden die seitlichen Parallelstollen nach den Enden zu weiter vorgetrieben. Die Arbeiten zur Sicherung der Böschungen an den Kopfenden sind mit Erfolg durchgeführt worden, sodaß damit die Möglichkeit geboten ist, die weiteren Stollen bis unmittelbar an das Kopfende heranzuführen.

*

Das elfte Todesopfer geborgen

DNB. **Berlin,** 28. Aug. Am Mittwoch abend gegen 19,30 Uhr konnte auf der Einsturzstelle am Brandenburger Tor der elfte Tote geborgen und identifiziert werden. Die Freilegung des schon festgesetzten zwölften Todesopfers war um diese Zeit noch nicht möglich.

Die italienischen Manöver beendet

DNB. **Bozen,** 28. Aug. Das italienische Alpenmanöver ist Mittwoch mittag beendet worden. Am Freitag werden Scharfschießübungen der Artillerie und Infanterie stattfinden, und am Samstag wird die große Parade sämtlicher bei den Alpenmanövern beteiligten Einheiten abgehalten werden.

Der das Manöver leitende General Ago erklärte Mittwoch nachmittag in der Manöverkritik, an der Mussolini, die Chefs der ausländischen Militärmissionen, Minister, Senatoren und Abgeordnete teilnahmen, die taktischen Uebungen hätten bewiesen, daß die „schnellen Divisionen" und die „motorisierte Division Trento" in schwierigem Alpengelände zufriedenstellend operieren könnten. General Ago zollte den Entscheidungen des roten und des blauen Stabes volle Anerkennung und lobte die Haltung der Truppen. Er führte weiter aus, daß er genaue Angaben über die Bewegungen im einzelnen nicht machen könnte, da er dazu noch die Meldungen der Schiedsrichter abwarten müsse. Die Führer der beiden Parteien, die Generäle Bobbio und Pula, gaben kurze Erklärungen über ihre Entscheidungen ab.

Da Mussolini mit zweistündiger Verspätung zur Truppe gekommen war, kürzte General Ago seine Ausführungen ab. Sofort nach der abschließenden Manöverkritik verließ der Regierungschef das Gelände und steuerte seinen Wagen, in dem außer ihm noch der Generalsekretär der Faschistischen Partei, Starace, und Unterstaatssekretär Baistroechi Platz genommen hatten, nach Bozen. Er begab sich sofort mit seinen sämtlichen Ministern und Unterstaatssekretären in die Präfektur, wo mit zweistündiger Verspätung um 18,40 Uhr die Kabinettssitzung begann.

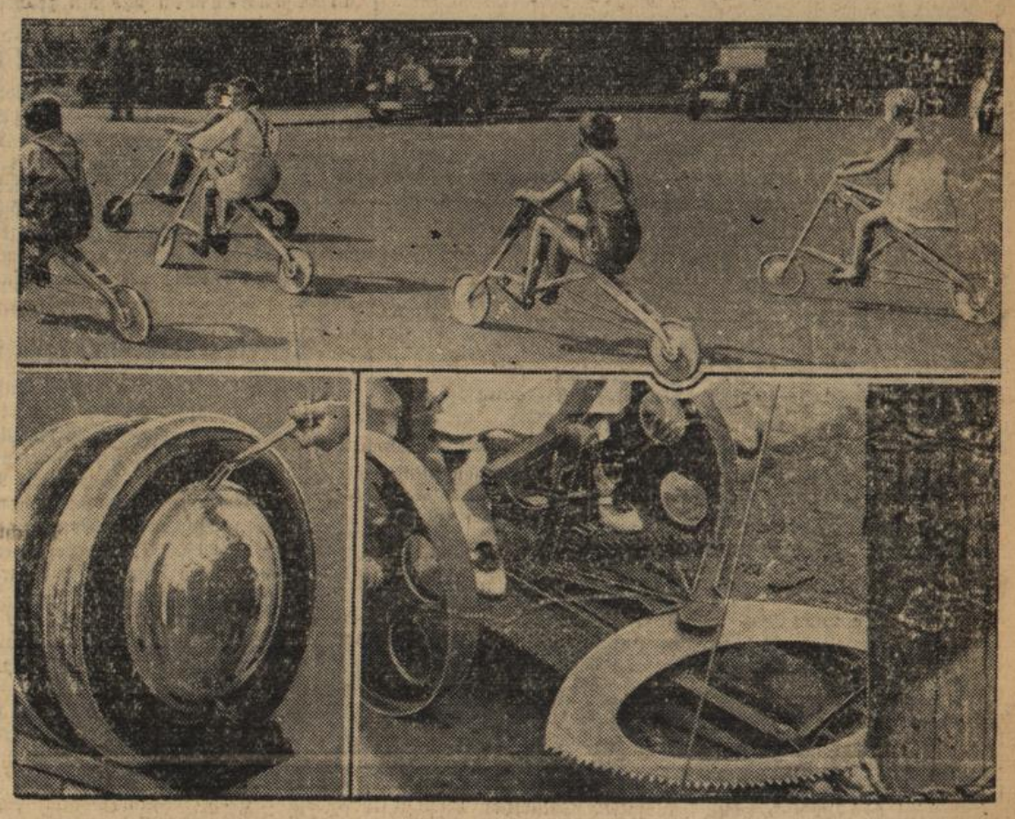
Am Mittwoch vormittag hatten sich der König und Mussolini im Manövergelände getroffen. Zahlreiche hohe italienische Offiziere, ausländische Offiziere und Journalisten verfolgten vom Beobachtungsposten des Königs und des Duce aus die letzten Bewegungen der roten und der blauen Partei. Mussolinii begab sich sodann nach Fondo, wo die deutschen, amerikanischen, belgischen, jugoslawischen und österreichischen Offiziere und die deutschen und amerikanischen Journalisten seine Frühstücksgäste waren.

Staatsfeindliche Elemente in Gastwirtschaften

Berlin, 28. Aug. In einem Aufruf des Leiters der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe werden alle Gaststätteninhaber ersucht, staatsfeindlichen Elementen in ihren Betrieben künftig größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. In dem Aufruf heißt es u. a.: Wo immer derartige Schädlinge an Volk und Vaterland sich zusammenfinden, müssen sie spüren, daß sich die Volksgemeinschaft entschlossen von ihnen abwendet. Auch der deutsche Gastwirt hat die Pflicht, sich zweifelhafte Gemeinsamkeit in seinem Lokal daraufhin etwas näher anzusehen, und diese, wenn nicht anders, der Polizei zu überantworten. Die deutschen Gaststätten sind in bestem Sinne des Wortes Pflegestätten nicht nur der deutschen Gastfreundschaft, sondern auch neuen deutschen Geistes! Die Mitglieder der Wirtschaftsgruppe werden aufgerufen, sich ihrer Pflichten und Aufgaben auch in dieser Beziehung gewiß zu bleiben; sie stehen mit ihren Betrieben zu Führer, Volk und Vaterland und sollten Schädlingen der Nation gegenüber, sobald sich solche in Gaststätten bemerkbar machen, darüber keinen Zweifel lassen.

Guter Verlauf auch des Messe-Mittwochs

DNB. **Leipzig,** 28. Aug. Am Messe-Mittwoch, dem 4. Tag der Leipziger Herbstmesse, hatten die Textil- und Bekleidungsmesse mit der Feststellung eines durchaus befriedigenden Inlandsgeschäftes geschlossen. Die übrigen Messen, die noch einen Tag länger offenhalten, erfreuten sich eines guten Besuches. Das Gesamtbild des geschäftlichen Erfolges ist in die Worte zu fassen: Die in den Grenzen kluger Berechnung gefaßten Hoffnungen sind erfüllt worden. Soweit das Inland in Frage kommt, sind die Bestellungen der schätzbaren Kaufkraft der Bevölkerung angepaßt worden. Weiter zu gehen haben viele Einkäufer nicht gewagt, weil der Absatz nicht allein durch die Kaufkraft, sondern auch durch den Kaufwillen bestimmt wird, der in weiten Kreisen des Volkes noch nicht genügend nachdrücklich geweckt werden konnte. Unter Berücksichtigung dieser Ueberlegung darf also damit gerechnet werden, daß günstiger Lockerung der Kaufwilligkeit die unmittelbaren Messeaufträge durch später folgende mittelbare Aufträge noch ergänzt werden. Keiner der auf der Messe vertretenen Geschäftszweige für notwendigen Inlandsbedarf ist aus dieser Verflechtung zu lösen.



Neuheiten von der Leipziger Herbstmesse

die am Sonntag eröffnet wurde — oben: Neuartige Roller — unten links: Ein Reserve-Benzintank, der unauffällig im Ersatzreifen des Kraftwagens untergebracht ist — daneben: Eine fahrbare Baumsäge, die von nur einem Mann bedient wird und den Baum dicht über dem Erdboden abschneidet, so daß ein Mehrgewinn an Holz erzielt wird.

(Wide World, Atlantic, Sennecke, M.)

Deutsche Offiziere bei den italienischen Herbstmanövern in Südtirol

Die Offiziersabordnung, die das deutsche Heer bei den großen italienischen Manövern an der Brennergrenze vertritt, mit den ihr zugeteilten italienisch. Führungsoffizieren

(Weltbild, M.)

Englisches über italienische Pläne

Die Versicherung Mussolinis in dem Ward Price gegebenen Interview, daß er nicht beabsichtige, englische Interessen zu verletzen, hält die Londoner Presse nicht ab, der Befürchtung Ausdruck zu geben, daß die nächste Phase im Aufbau des vom Duce geplanten Imperiums nicht nur Abessinien, sondern auch Malta, Cypern, Aegypten und Palästina in Mitleidenschaft ziehen werde. Der diplomatische Korrespondent der Zeitschrift „The People", die eine Verbreitung von drei Millionen Exemplaren hat, glaubt unter Berufung auf sehr hochstehende Gewährsmänner Tatsachen enthüllen zu können, die zu der plötzlichen Versteifung der britischen Haltung gegenüber Mussolini und seinen abessinischen Plänen geführt haben. Bezüglich der Kabinettssitzung der letzten Woche schreibt das Blatt: „Das Kabinett war unterrichtet, daß Mussolinis Pläne viel weiter ziehen als auf die bloße Annexion von Abessinien. Sobald der ostafrikanische Feldzug beendet sein wird, ist des Diktators Absicht, zu fordern, daß 1. Großbritannien Malta und Cypern an Italien abtritt, 2. Großbritannien auf seine derzeitigen Rechte in Aegypten verzichtet und damit für Mussolini den Weg freimacht, um die Hand auf dieses Land zu legen, 3. Großbritannien die Kontrolle über die Gewässer des Blauen Nils aufgibt." Das Blatt fährt dann fort: „Mussolini würde so die Kontrolle über den Weg nach Indien gewinnen. Ihm schwebt wie eine Vision vor, selbst einst über das östliche Mittelmeer hinüberzuziehen, wie Cäsar es in längst vergangenen Tagen tat."

Mit den italienischen Interessen in Palästina beschäftigt sich die Sonntagsnummer der konservativen „Times", die folgendes schreibt: „Es kann sein, daß im Hintergrund der Mussolinischen Pläne ehrgeizige Absichten im östlichen Mittelmeer stehen, die Italien in Konflikt mit uns bringen würden. Es liegt in der menschlichen Natur, daß er besonders uns gegenüber argwöhnisch ist, weil wir glauben, Argwohn gegen ihn hegen zu müssen."

Nur J. L. Garvin, der bekannte Herausgeber des „Observer", verteidigt Italiens Ansprüche in Abessinien und erklärt warnend, ein Krieg mit Italien würde für Großbritannien im Mittelmeer katastrophal sein. „Seit Lord Salisbury das kluge Abkommen mit Italien vom Jahre 1887 abschloß, hat unsere maritime Stellung im mittelländischen Meere auf der Freundschaft mit diesem Lande fast 50 Jahre lang beruht. Die Route Gibraltar—Malta—Aegypten—Aden ist die Lebenslinie des britischen Empire. Wir können zur Zeit, so kläglich es ist, das eingestehen zu müssen, die Mittelmeerlinie gegen ein feindliches Italien nicht halten. Während Großbritannien in diesem Meere allein dasteht, gebietet Italien über eine überwältigende Uebermacht von Luftstreitkräften. Was bedeutet Seemacht? Unsere Jahrhunderte alte Stärke in diesen historischen Gewässern besteht heute leider nicht mehr. Italien unter Mussolini besitzt dort außer seinen Bombenflugzeugen über 100 Torpedoboote und Zerstörer, von denen viele zum Minenauslegen geeignet sind, und mehr als 17 Unterseeboote. Von Gibraltar bis Aden könnten wir heute mit unseren eigenen Streitkräften den Weg nach Indien, die Lebenslinie des Empire, gegen die Feindschaft Italiens nicht halten." Garvin zieht die Schlußfolgerung daraus, daß Großbritannien seine Flotte, seine Luftstreitkräfte und seine Landarmee schleunigst verstärken müsse.

Fast 500 000 Besucher auf der Rundfunkausstellung

DNB. **Berlin**, 28. Aug. Die 12. Große Deutsche Rundfunkausstellung 1935 hat Mittwoch abend ihre Pforten endgültig geschlossen. Durch die Drehkreuze wurden in diesen Zwölfeinhalb Tagen 480 000 Besucher gezählt gegen 300 000 Besucher im Vorjahre. Sie setzten sich zu etwa 40 % aus Berlinern und zu 60 % aus auswärtigen Besuchern zusammen. Gegen das Jahr 1934 ist somit eine Besuchssteigerung von 60 % eingetreten. — Es wurden allein 152 ausverkaufte Sonderzüge gefahren und über 1000 Gesellschaftsfahrten veranstaltet. Auch wurde von der Sonntagsrückfahrkarte mit verlängerter Gültigkeitsdauer innerhalb der 300 km-Zone ausgiebiger Gebrauch gemacht. Unter den Besuchern sah man zahlreiche Ausländer aus allen Teilen der Welt.

Es gab nur ein Urteil über die Ausstellung; insbesondere gaben die ausländischen Besucher ihrer Bewunderung Ausdruck über ihre Gestaltung und Vielseitigkeit. Große Begeisterung hat der erstmalig auf der Ausstellung eingeführte Volkssender hervorgerufen. Tausende von Zuschriften aus dem ganzen Reich bestätigen den begeisterten Widerhall, den diese Einrichtung bei der gesamten Bevölkerung gefunden hat. Stärkster Andrang herrschte zu jeder Tagesstunde in der Fernsehstraße, die sich vor allem auch größter Beachtung durch die Auslandsbesucher erfreute.

Die täglich stattfindenden Abendveranstaltungen in der großen Halle I waren ständig überfüllt. Die Halle, die etwa 10 000 Zuhörer faßt, mußte schon Stunden vor Beginn der Veranstaltungen wegen Ueberfüllung geschlossen werden. Auch der wirtschaftliche Erfolg ist unbestritten. Von den ausländischen Händlern wurde die Klangschönheit und Tonwiedergabe der deutschen Geräte uneingeschränkt anerkannt.

Deutschland braucht Atemraum

Für koloniale Gleichberechtigung

London, 28. Aug. „Daily Mail" sagt in einem Leitaufsatz u. a.: In England wächst immer mehr die Einsicht, daß die Frage der Freundschaft Englands mit Deutschland den Prüfstein der britischen Politik bilden sollte. In den letzten zweieinhalb Jahren hat Deutschland erstaunliche Fortschritte gemacht. Aus einer vom Kommunismus geschwächten und von Zwietracht zerrissenen Nation ist die stärkste und entschlossenste Großmacht geworden. Seine Genesung gehört zu den Wundern der modernen Welt. Dies allein ist unter der begeisternden Führung Hitlers erreicht worden, dessen Politik eine Nation geeinigt und neu gestärkt habe, die heute den eindrucksvollsten Beweis patriotischen Glaubens an ihre Sendung gibt. Das britische Volk wünscht, mit Deutschland ebenso wie mit anderen Nationen auf freundschaftlichstem Fuße zu stehen.

Das Flottenabkommen war ein großer Schritt zur Befriedigung der berechtigten Wünsche Deutschlands. Niemals zuvor ist ein solcher je getan worden. Es bleibt noch die Frage der Kolonien übrig, die Deutschland durch den Versailler Vertrag genommen wurden. Die Zeit rückt schnell heran, wo auch diese Angelegenheit im Interesse des Weltfriedens ein- für allemal in Ordnung gebracht werden muß. Deutschland hat sein Recht durchgesetzt, als gleichberechtigt unter den Mächten angehört zu werden. Es hat auch einen wohlbegründeten Anspruch auf Berücksichtigung auf kolonialem Gebiet. Die britische Regierung könne sehr wohl erwägen, ob es nicht klug wäre, die gegenwärtig unmittelbar unter britischem Mandat stehenden Gebiete an Deutschland zu übertragen. Ueber die Frage der Dominien-Mandate sollen die Dominien selbst entscheiden. Eins ist sicher: Es ist unmöglich, eine Nation von 66 Millionen ständig auf ein Gebiet von 181 000 Quadratmeilen in Mitteleuropa zu beschränken. Deutschland braucht Atemraum für sein übervölkertes Gebiet. Besonders gilt dies von einem Volk, dem die Vorteile eines überseeischen Reiches bekannt sind, und dessen Erinnerungen an seine koloniale Entwicklung wach geblieben sind. Sir Samuel Hoare hat Italiens Bedürfnis nach Ausdehnung anerkannt. Dies ist ein Bedürfnis, das gleichermaßen für Deutschland, der anderen „besitzlosen" Nation gilt. Großbritannien mit seinem Weltreich von mehr als 13 Millionen Quadratmeilen sollte zu allerletzt Wünsche eines Volkes nach überseeischen Besitzungen im Wege stehen.

Moskau weiß von nichts!

Die Sowjetregierung weist die amerikanische Protestnote zurück

Moskau, 28. Aug. Auf die von dem amerikanischen Botschafter im Zusammenhang mit der Arbeit des 7. Komintern-Kongresses überreichte Note, in der die amerikanische Regierung dagegen protestiert, daß die Sowjetregierung ihre Verpflichtung der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten Amerikas verletzt habe, antwortete Krestinski mit einer Note, in der u. a. erklärt wird: Ich halte es für notwendig, mit aller Entschiedenheit zu betonen, daß sich die Regierung der Sowjetunion stets allen von ihr übernommenen Verpflichtungen gegenüber mit der größten Achtung verhielt und verhält, selbstverständlich auch gegenüber der gegenseitigen Verpflichtung der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten. Ihre Note vom 25. August enthält keinerlei Tatsachen, die eine Verletzung der Verpflichtungen der Sowjetunion darstellt. Andererseits ist es für die Regierung der Vereinigten Staaten unzweifelhaft nicht neu, daß die Regierung der Sowjetunion keinerlei Verpflichtungen in bezug auf die Kommunistische Internationale auf sich nehmen kann und auch nicht auf sich nahm. Ich kann deshalb Ihren Protest nicht annehmen und bin genötigt, ihn zurückzuweisen.

Weitere Proteste in Moskau

London, 28. Aug. Wie erst jetzt bekannt wird, hat vor einigen Tagen auch der britische Botschafter in Moskau mündliche Vorstellungen gegenüber den Machenschaften der Komintern erhoben. Der britische Protest ist jedoch, wie Reuter aus Moskau meldet, von der Sowjetregierung zurückgewiesen worden. Im übrigen wird berichtet, daß außer Amerika auch Italien und Lettland Protestschritte wegen der internationalen Wühlereien der Komintern unternommen haben. Bemerkenswert ist, daß die Mächte völlig unabhängig voneinander protestiert haben.

Amerika über Moskaus Antwort verstimmt

Neuyork, 28. Aug. In großer Aufmachung bringen die Morgenblätter die Antwort der Sowjetregierung auf die amerikanische Protestnote gegen die Propagandatätigkeit der Komintern. Sie heben den äußerst verstimmenden Eindruck hervor, den die Antwort in Washington hervorrief. Nach Berichten aus Washington ist als nächste Folge mit einer merklichen Abkühlung der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion zu rechnen. Sie werde zwar nicht sofort zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen oder der Abberufung des amerikanischen Botschafters in Moskau führen, wie es die Sensationspresse vermutet, wohl aber sei mit einer erheblichen Verminderung des Stabes der amerikanischen Botschaft zu rechnen. „Herald Tribune" ist der Meinung, daß die Ablehnung dieser Verantwortung durch den stellv. Außenkommissar Kreistinski dem Staatsdepartement kaum einen anderen Ausweg lasse, als die diplomatischen Beziehungen abzubrechen. Die Zeitung bringt ferner eine Unterredung mit dem in Europa weilenden ehemaligen republikanischen Senator von Indiana, **Arthur Robinson**, der soeben von einer längeren Reise durch die Sowjetunion zurückgekehrt ist. Auf Grund seiner Reiseeindrücke bezeichnet Senator Robinson eine Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Staaten und Sowjetrußland als völlig ausgeschlossen.

Ein Zwischenfall bei den tschechoslowakischen Manövern?

DNB. **Budapest**, 28. Aug. Während der letzten tschechoslowakischen Manövern hat sich, wie der nationale „Uj Magyarsag" meldet, in der Nähe der ungarischen Grenze ein vielbemerkter Zwischenfall abgespielt, der zu der plötzlichen Abreise der an den Manövern teilnehmenden sowjetrussischen Militärdelegation führte.

Nach dem Bericht des Blattes lehnte es die sowjetrussische Militärdelegation ab, an einer Feier zu Ehren des ersten tschechoslowakischen Kriegsministers Stefanik, eines gebürtigen Slowaken, teilzunehmen, mit der Begründung, daß Stefanik ein Feind Sowjetrußlands gewesen sei. Dieses Verhalten der sowjetrussischen Militärdelegation rief unter den zu der Feier abkommandierten slowakischen Regimentern und bei der örtlichen slowakischen Bevölkerung stürmische Empörung hervor und führte zu lebhaften gegen Moskau gerichteten Demonstrationen, sodaß die sowjetrussische Delegation sich veranlaßt sah, auf der Stelle nach Prag abzureisen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ausweisung eines rumänischen Staatsangehörigen. Der rumänische Staatsangehörige Jancu Chitzes ist aus dem deutschen Reichsgebiet ausgewiesen worden.

Hinrichtung wegen Verrats militärischer Geheimnisse. Der Oberreichsanwalt Berlin gibt an den Berliner Anschlagsäulen folgendes bekannt: Der vom Volksgerichtshof vom 14. Juni 1935 wegen Verrats militärischer Geheimnisse zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte 38jährige Wilhelm Müller-Heinecke aus Berlin ist am Mittwoch morgen in Berlin hingerichtet worden.

Ueberreichung des Frankfurter Goethepreises. Im Staatszimmer des Frankfurter Goethehauses fand die feierliche Ueberreichung des dem Dichter, Historiker und Politiker Professor Dr. Hermann Stegemann zuerkannten Goethepreises durch den Verwaltungsrat des Frankfurter Goethepreises statt. Der Dichter hat als seinen Vertreter seinen alten Verleger Dr. Klipper entsandt.

Deutsches Bier für USA. Nachdem der deutsche Bierexport nach den Vereinigten Staaten einen längeren Zeitraum hindurch fast ganz stagniert hatte, konnte sich hier in den letzten Monaten wieder eine erfreuliche Wandlung durchsetzen, und zwar wurden bereits im Juli d. J. wieder 1051 Hektoliter Bier gegenüber nur 243 im gleichen Vorjahrsmonat nach Amerika ausgeführt. Im Verlaufe der ersten sieben Monate dieses Jahres hob sich die deutsche Bierausfuhr nach USA. auf 4200 Hektoliter (Vorjahr 1290).

Streik in der holländischen Wollstoffindustrie. Eine wegen einer Lohnkürzung bei der Textilarbeiterschaft in Tilburg entstandene Unzufriedenheit wurde von den Kommunisten zur Inszenierug eines wilden Streiks ausgenutzt, an dem 1100 Arbeiter teilnehmen. Vom Streik werden neun Wollstoff-Fabriken betroffen, während in 32 anderen noch gearbeitet wird.

Schulkinder unter einer einstürzenden Mauer begraben. In der Nachbarschaft einer Schule im Osten Londons streifte ein Lastkraftwagen die Mauer des Schulhofes, hinter der sich eine große Anzahl von soeben aus den Ferien zurückgekehrten Kindern mit ihren Angehörigen befanden. Die Mauer stürzte zusammen und begrub mehrere Kinder und Erwachsene. Nach den bisherigen Feststellungen wurden drei Kinder, darunter ein im Kinderwagen liegendes Baby, getötet und sechs Schulkinder und Erwachsene mehr oder weniger schwer verletzt.

Reichsflagge an Flugzeugen. Im Einvernehmen mit dem Reichspostminister hat, wie NdZ. meldet, der Reichsminister der Luftfahrt angeordnet, daß die Flugzeuge der Deutschen Lufthansa, die auf Reichspoststrecken eingesetzt werden, die Reichspostflagge zu führen haben, und zwar seitlich auf dem Rumpf der Maschine.

Aus Eisnot gerettet. Das Marineministerium erhielt die Mitteilung, daß die vier in Ostgrönland in Eisnot geratenen Personen von einer Hilfsexpedition des norwegischen Eisbrechers „Buskoe" geborgen wurden.

Sturm über Neufundland — 15 Todesopfer. Wie aus St. John (Neufundland) gemeldet wird, forderte ein Sturm, der am Sonntag über die Insel hinwegfegte, 15 Todesopfer. Ueber 200 Fischerboote wurden beschädigt oder zerstört.

Verhaftung des Direktors der Stadtbank in Straßburg. Im Zusammenhang mit Betrügereien, die vor einigen Tagen bei der Stadtbank in Straßburg aufgedeckt wurden, sind der Direktor der Bank, Schmitt, und der erste Kassierer verhaftet worden.

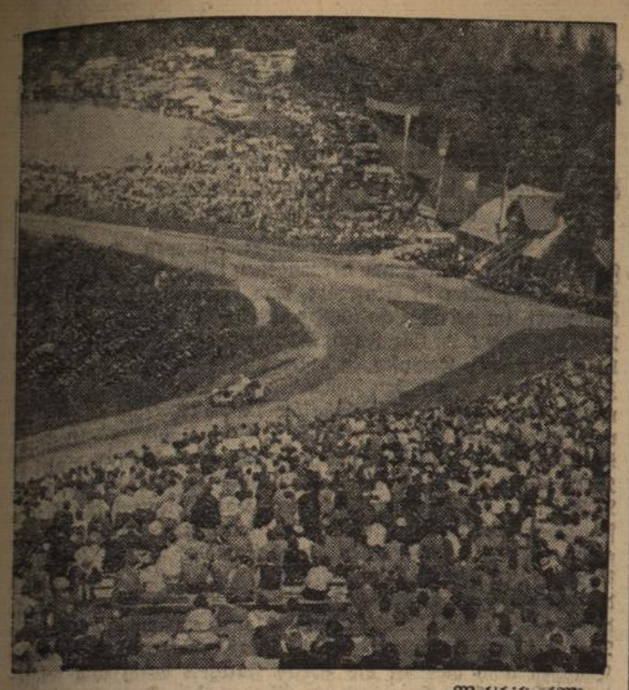
Engländer verlassen Abessinien. Wie Reuter aus Dschibuti berichtet, haben die in Abessinien lebenden britischen Untertanen von ihren Konsulaten Anweisung erhalten, das Land innerhalb von vier Tagen zu verlassen.

Massenmord chinesischer Banditen. Der Vizekommandeur der chinesischen Polizei in Huangkouschu in der Kweitschou-Provinz Lotschingtschin und sieben Mann seiner Leibwache sind von Banditen ermordet worden.

Dr. Scheuermann an der Spitze der Internationalen Filmkammer

Mit der vorläufigen Führung der Geschäfte der Internationalen Filmkammer, die von den Vertretern von 13 europäischen Staaten jetzt in Venedig gegründet wurde, ist der Präsident der Reichsfilmkammer, Dr. Scheuermann, auf dessen Anregung die Gründung der IFK. zurückgeht, beauftragt worden.

(Weltbild, M.)



Weltbild (M).

Der Große Bergpreis von Deutschland

Die Kurve bei der Holzschlägermatte Schauinsland beim Rennen 1934. Zu dem in diesem Jahre am 1. September stattfindenden Rennen haben sich bereits bekannte Fahrer gemeldet, so daß mit einem spannenden Verlauf zu rechnen ist.

Zehn Nationen im Großen Bergpreis von Deutschland

Freiburg, 28. August. Mit insgesamt 210 Meldungen aus zehn Nationen hat der große Bergpreis von Deutschland ein Nennungsergebnis gefunden, das auch die kühnsten Erwartungen übertrifft. Die Nennungen verteilen sich auf die einzelnen Klassen wie folgt: Solo-Motorräder 103, Motorräder mit Seitenwagen 36, Sportwagen-Ausweisfahrer 12, Rennwagen 24, Sportwagen-Lizenzfahrer 35. Besonders erfreulich ist es, daß auch in diesem Jahr wie bereits gemeldet, sämtliche Rekordinhaber am Start sind, ein Zeichen dafür, welcher Beliebtheit sich die Freiburger Schauinslandstrecke erfreut.

So bedauerlich die Absage von Mercedes-Benz ist, die Zuschauer werden trotzdem auf ihre Rechnung kommen, startet doch zum ersten Male der neue englische Era-Wagen, von dem man ganz besondere Leistungen erwartet. Erst am vergangenen Sonntag hat dieser Wagen in Bern seine Ueberlegenheit in der kleinen Rennwagenklasse unter Beweis gestellt und die mitfahrenden Maserati- und Bugattiwagen überlegen geschlagen. Das Training findet an folgenden Tagen und zu folgenden Zeiten statt: Donnerstag von 8—12 Uhr Wagen, 12—16 Motorräder. Freitag 8—12 Uhr Motorräder, 12—16 Uhr Wagen. Samstag 8—11.30 Uhr Wagen, 11.30—15 Uhr Motorräder.

Zum Absperrdienst stellt das NSKK 350 Mann, ferner einen Ehrensturm von 100 Mann, außerdem eine Sanitätsmannschaft von 80 Mann und 13 Aerzten. 200 Sportwarte des DDAC und des NSKK besorgen den technischen Dienst wie Fahrzeugabnahme, Zeitnahme usw.

Das erste Motorrad

50. Geburtstag des modernen Kraftfahrzeugs

Am 29. August d. J. sind 50 Jahre vergangen, seit das Kaiserliche Patentamt in Berlin dem schwäbischen Ingenieur und Erfinder Gottlieb Daimler in Cannstatt das Deutsche Reichspatent Nr. 36 423 erteilt hat. Das damit geschützte Daimlersche erste Motorrad der Welt machte seine Probefahrten durch die Straßen Cannstatts etwa zu der gleichen Zeit, als Dr. Karl Benz in Mannheim durch die erfolgreichen Versuchsfahrten seines ersten brauchbaren dreirädrigen Automobils der Welt den Beweis für die Richtigkeit seiner Idee erbrachte. Aus den ersten Versuchsausführungen der Daimler- und Benz-Kraftfahrzeuge im Jahre 1885 sind heute — nach 50 Jahren — nahezu 40 Millionen Kraftfahrzeuge in der Welt geworden, die ein früher nicht einmal geträumtes Maß von Schnelligkeit, Sicherheit, Bequemlichkeit und Wirtschaftlichkeit bieten. Am Anfang dieser wahrhaft großartigen Entwicklung stand die Leistung der deutschen Männer Gottlieb Daimler und Dr. Karl Benz. So wie Dr. Karl Benz schon in seinem ersten Motorwagen von 1885 die Grundlagen des modernen Fahrgestellbaues genial vorwegnahm, seinen Motor mit elektrischer Zündung, mit Wechsel- und Ausgleichsgetriebe usw. versah, finden wir bei der ersten Kraftfahrzeug-Schöpfung Daimlers schon die Verwendung eines Ventilators zur Motorkühlung, die Benutzung der Auspuffgase zur Vorerwärmung des Gas-Luft-Gemisches und zur Heizung der Karosserie sowie die Verwendung von Gummilagern zur Dämpfung der auftretenden Vibrationen. Gottlieb Daimler stand im 51. Lebensjahr, als die Verwirklichung seiner schöpferischen Ideen praktische Gestalt annahm. Ein durch Arbeit, Hingabe und Entbehrungen überreich ausgefülltes Leben war erforderlich, um das Ziel zu erreichen, dem Jahrhunderte erfolglos zugestrebt hatten. Er hat (wie Dr. Karl Benz) glücklicherweise das Schicksal vieler Erfinder, die in Vergessenheit geraten sind und die Früchte ihrer Leistung nicht ernten konnten, nicht geteilt. Noch zu Lebzeiten der beiden Pioniere entwickelten sich ihre Gründungen, die Daimler-Motoren-Gesellschaft in Cannstatt bezw. Untertürkheim und die Benz u. Cie., Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik AG. in Mannheim, zu industriellen Unternehmen von einmaligem Ruf und anerkannter Weltgeltung.

Wieder 2 Millionen für den Bau von Kleinwohnungen

Karlsruhe, 28. August. Die Badische Landeskreditanstalt für Wohnungsbau hat einen weiteren Betrag in Höhe von zwei Millionen RM. zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen und Eigenheime zur Verfügung gestellt. Entsprechend den Landesbestimmungen für die Förderung des Wohnungs- und Siedlungswesens wird dieser Betrag zur Gewährung von Darlehen von 1500—2000 RM. je Wohnungseinheit verwendet. Der Zinsfuß dieser Darlehen beträgt 4 v. H. Dieser Zinssatz bedeutet im Hinblick auf die Tatsache, daß sich die Anstalt den erwähnten Betrag selbst zu einem wesentlich höheren Zinsfuß beschafft hat und die Sicherstellung der Baudarlehen gegen zweistellige Hypotheken erfolgt, eine wesentliche Erleichterung der Finanzierung billiger Kleinwohnungen. Seit ihrem Bestehen (1. November 1934) hat die Anstalt damit insgesamt etwa 5 Millionen RM. für nieder verzinsliche, nachstellig gesicherte Baudarlehen zur Verfügung gestellt. Mit diesem Betrag werden innerhalb des Jahres etwa 3000—3500 Wohnungen gefördert.

Der Adolf Hitlermarsch der badischen Hitlerjugend

Kultusminister Dr. Wacker verabschiedet die Marschteilnehmer.

bld. **Karlsruhe,** 28. Aug. Wie in allen Gebieten der HJ, so marschiert auch die HJ der Marscheinheit 21 — Baden in einer Stärke von 50 Mann mit ihren zwölf Bannfahnen zum Reichsparteitag in Nürnberg. Die Strecke, die 245 km beträgt, wird in 13 Tagen zurückgelegt werden, wobei zweimal ein Rasttag durchgeführt wird und in verschiedenen Orten, wo die Marschteilnehmer übernachten, jeweils größere Kundgebungen stattfinden, die auf die Bedeutung des „Adolf Hitler-Marsches" hinweisen.

Die Marschteilnehmer aus den zwölf Bannen der badischen HJ trafen im Laufe des Mittwoch in der Landeshauptstadt ein, wo sie in der Jugendherberge in der Rüppurrerstraße Unterkunft u. Verpflegung fanden. Zu einer einfachen, aber eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich sodann die feierliche Verabschiedung der Marschteilnehmer auf dem Karlsruher Schloßplatz am Mittwoch abend, wo in Vertretung des verhinderten Reichsstatthalters und Gauleiters Kultusminister Pg. Dr. Wacker zu den Jungen sprach.

Zu der Kundgebung waren sämtliche NS-Gliederungen mit ihren Fahnen aufmarschiert. Außerdem waren die Vertreter von Staat, Stadt und Partei zugegen. Vor der Schloßtreppe hatten im Fackelschein die zwölf Bannfahnen und die 50 Marschteilnehmer Aufstellung genommen. Dahinter hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Nach einem einleitenden Musikstück, vorgetragen von der HJ-Bannkapelle 109 und dem Lied „Laßt wehen weit die Fahnen", das ein Singchor der Karlsruher HJ zu Gehör brachte, ergriff Gebietsführer Kemper das Wort und wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung dieses Marsches hin. Die Fahnen, so führte der Gebietsführer aus, die am Grabe Friedrich des Großen in Potsdam und am Todestage von Herbert Norkus geweiht wurden, ziehen nun als Fahnen einer jungen Schicksalsgemeinschaft nach Nürnberg zum Reichsparteitag. Ihre Träger können stolz sein, wenn sie bei der großen Kundgebung dann am Führer vorbeimarschieren dürfen.

Sodann sprach Kultusminister Pg. Dr. Wacker, der zunächst auf die Bedeutung der Stadt Nürnberg für die nationalsozialistische Bewegung hinwies. Nürnberg, so führte der Minister aus, ist eine Stätte der Festigung des nat.-soz. Glaubens geworden. Die HJ, die erstmal diesen Adolf Hitler-Marsch zum Reichsparteitag durchführt, muß stolz darauf sein. Die 50 Mann aus dem Gebiet Baden sind die Botschafter unseres Gaues beim Reichsparteitag. Sie sind die Träger und Vorkämpfer eines Reichsgedankens in der Südwestecke Deutschlands. Es befremdet uns, daß es noch Leute gibt, die den Formationen, die diesen Reichsgedanken verkörpern, immer noch ferne stehen. Euch meine jungen Kameraden begleiten auf dem Marsch nach Nürnberg die besten Wünsche des ganzen Grenzlandvolkes. Wenn ihr diesen Adolf Hitler-Marsch zu Fuß durchführt, so zeugt dies von einer Leistungsfähigkeit ohnegleichen, die der anderen Jugend in jeder Beziehung vorbildlich sein muß.

Zum Schluß überbrachte der Minister die Grüße und besten Wünsche für den Marsch des Reichsstatthalters und Gauleiters. Er forderte anschließend die Volksgenossen auf mit einzustimmen in den alten Freiheitsruf der Bewegung: „Unser Führer, die nationalsozialistische Bewegung und die HJ Sieg Heil!"

Als Beschluß der Kundgebung sang die Menge das Horst Wessel-Lied und das Lied der HJ „Die Fahne flattert uns voran".

Im Anschluß an diese Kundgebung nahmen der Minister, der Gebietsführer und die Führer der NS-Gliederungen den Vorbeimarsch der Bannfahnen und der Marschteilnehmer, sowie der an der Kundgebung sich beteiligenden NS-Formationen auf dem Adolf Hitlerplatz ab.

Der Abmarsch der Marschteilnehmer erfolgt am Donnerstag früh 7 Uhr von der Gebietsführung in der Rüppurrerstraße aus. An ersten Tag marschieren die Teilnehmer bis nach Bretten, wo am Abend eine Kundgebung stattfindet. Die Leitung des gesamten Marsches nach Nürnberg liegt in den Händen des Gefolgschaftsführer Braun-Karlsruhe.

Baden

Nußbaum b. Bretten, 28. Aug. (Tödlicher Unfall.) Durch den elektrischen Strom getötet wurde am Montag der 16jährige Emil Rau. Der Junge wollte bei einem benachbarten Landwirt Futter schneiden. Als er den Motor der Futterschneidmaschine einschaltete, kam er mit dem Strom in Berührung und sank tot um. Die Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos.

Heidelberg, 28. Aug. (Jäher Tod.) Am Montag traf, von Mudau kommend, der in den 60er Jahren stehende Gymnasialprofessor Dominik Müller aus Freiburg i. Br. am hiesigen Bahnhof ein. In der Bahnhofswirtschaft, wohin er sich bis zur Abfahrt seines nächsten Zuges begeben hatte, verlor er durch Herzschlag die Besinnung und verstarb kurz darauf.

St. Leon b. Wiesloch, 28. Aug. (Scheunenbrand.) Am Dienstag morgen brannte die Scheune des Landwirts Fritz Tropf bis auf die Grundmauern nieder. Die Brandursache ist ungeklärt.

Baden-Baden, 28. Aug. (Dienstag-Renntag.) Die Iffezheimer Rennbahn bot am Dienstag wieder das gewohnte prächtige Bild. Das Hauptereignis des Tages, das Zukunfts-Rennen, war in seiner Bedeutung als wichtige Zweijährigen-Prüfung durch das kleine Feld von drei Pferden stark gemindert. Nach der Meldung von Nereide hatten die deutschen Ställe bis auf den Stall Weinberg, der Alexandra meldete, angesichts der Ueberlegenheit der Stute ihre Meldungen nicht aufrechterhalten. Jockey Grabsch setzte sich mit Nereide sofort an die Spitze und hielt diese bis ins Ziel, das sie in der angesichts des schweren Geläufs guten Zeit von 1:13 Minuten erreichte.

Baden-Baden, 28. Aug. (Blutvergiftung.) Die Frau des Metzgermeisters Karl Keller in der Büttenstraße starb im Alter von 39 Jahren an den Folgen einer vor einigen Tagen erlittenen Blutvergiftung, die von einem Mückenstich herrührte.

Sinzheim, 28. Aug. (Verkehrsunfall.) Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Montag bei Sinzheim. Ein holländischer Personenwagen stieß mit voller Wucht mit einem landwirtschaftlichen Pferdefuhrwerk zusammen. Die Deichsel durchbrach die Windschutzscheibe. Der Begleiter des Pferdefuhrwerks erlitt Rippenbrüche und Verletzungen an der Hand. Die Insassen des Wagens kamen noch glimpflich davon. Das Pferd mußte getötet werden.

Schönau, 28. Aug. (Neuer Bürgermeister.) Am Samstag wird der neue Bürgermeister von Schönau, Pg. Fritz Schöni-Steinen, durch den Beauftragten der Partei, Kreisleiter Blank, in sein Amt eingeführt werden.

Wehr, 28. Aug. (Abschluß des Grenzlandlagers.) Das Grenzlandlager des Jungvolks auf dem Enkendorfer Hölzle ist am Montag aufgehoben worden. Die Zelte wurden abgebrochen und unter Sang und Klang zogen die Abteilungen wieder nach Hause.

Meersburg, 28. Aug. (Am Bodensee wird gefilmt.) Nachdem die Atelieraufnahmen in Berlin zu dem Film „Verlieb dich nicht am Bodensee" beendet sind, begaben sich die Hauptdarsteller und der Aufnahmestab an den Bodensee, um die Außenaufnahmen zu drehen. So wurden verschiedene Szenen am Meersburger Hafen und in der Stadt gefilmt. Hauptdarsteller des Films sind der bekannte Tenor der Berliner Staatsoper, Kammersänger Helge Roßwänge, Hermann Speelmanns und Maria Beling.

Ludwigshafen am Bodensee, 28. Aug. (Von der Scheune gestürzt.) Der in den 60er Jahren stehende Weichenwärter a. D. Johann Honold war einem Verwandten beim Dreschen behilflich. Dabei stürzte Honold, der auf der Tenne stand, auf den Scheunenboden herunter, wo er mit einem schweren Schädelbruch und sonstigen inneren Verletzungen bewußtlos liegen blieb. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Ueberlinger Krankenhaus verbracht, wo er nachts gestorben ist.

Aus dem Gerichtssaal

Bandendiebstähle

Karlsruhe, 28. Aug. Wegen Bandendiebstahls im Rückfall, Diebstahls sowie Hehlerei verurteilte die Karlsruher Strafkammer den Angeklagten Albert Kuntz aus Ludwigshafen zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust, den Angeklagten Willi Kuntz aus Rheinzabern zu zwei Jahren Gefängnis und den Angeklagten Karl Knoll aus Speyer zu anderthalb Jahren Gefängnis. Die Angeklagten hatten in den Jahren 1931 bis 1934 in einer Reihe von Fällen zumeist gemeinsam in Karlsruhe eine Reihe Fahrräder, Krafträder sowie Zubehörteile entwendet und in Warenhäusern Gebrauchsgegenstände, Kleidungsstücke und Lebensmittel entwendet. Vier Mitangeklagte wurden freigesprochen.

Gefängnis für betrügerischen Bankerott

Mannheim, 28. Aug. Nur mit primitiven kaufmännischen Kenntnissen ausgerüstet, gründete der 43jährige verheiratete Robert Gafner aus Bern 1929 hier mit einem Kapital von 12 000 RM., das er von einem Onkel erhalten hatte, eine Eiergroßhandlung und übernahm zugleich gegen eine Abfindung von 8000 RM. die Kundschaft und Einrichtung eines Milchgeschäftes in der Großen Merzelstraße hier. Bücher führte er nicht. Als das Geschäft mehr und mehr zurückging, legte er sich noch Butter zu, die er mit Margarine vermischte, um die Einnahmen zu steigern. Das wurde ihm zum Verhängnis: am 7. April d. J. wurde ihm die Handelserlaubnis entzogen, und der Ansturm der Gläubiger brachte das Unternehmen zum völligen Zusammenbruch. Noch vor Eröffnung des Konkurses brachte er mehrere Wagenladungen Lebensmittel nach Neckarbischofsheim, seinem früheren Wohnort, und entzog sie so dem Zugriff der Gläubiger. Das Gericht verurteilte ihn wegen betrügerischen Bankerotts und Konkursvergehens zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten; zwei Monate Untersuchungshaft werden angerechnet.

Mannheimer Sondergericht

Mannheim, 28. August. Hirngespinste über ein angebliches Vorkommnis bei der Einweihungsfeier der Reichsautobahnstrecke Frankfurt—Darmstadt erzählte der 60 Jahre alte Jakob Klein aus Dertingen im Mai d. J. in einer Wirtschaft des Ortes in Anwesenheit des Polizeidieners. Von diesem auf das Rathaus verbracht, gab er die fragliche Nachricht dem Bürgermeister gegenüber zunächst als wahr aus, dem Gendarmeriebeamten gegenüber, der ihn später verhörte, behauptete er, er habe diese Aeußerungen in Wertheim gehört, sie aber selbst nicht geglaubt. Dem Gendarmeriebeamten machte der Angeklagte damals den Eindruck eines Betrunkenen. Diese Tatsache und eine sich auch heute bei dem Angeklagten bemerkbar machende gewisse Beschränktheit sicherten ihm mildernde Umstände: auf 4 Monate Gefängnis lautete das Urteil. — Der 25 Jahre alte August Gutting aus Kehl machte im April d. J. in einem Brief an seine Geliebte Käthe K. in Lampertheim für einen Kommunisten Hans K. bestimmte, nicht zu verantwortende Aeußerungen politischer Art, in denen er auch das Ansehen der NSDAP. herabzusetzen versuchte. Durch das Mädchen gelangte der Brief in die Hände der Behörde. G. ist seit dem Frühjahr des vorigen Jahres arbeitslos. Aus der Unzufriedenheit über seine ungünstige wirtschaftliche Lage heraus will er die fraglichen Aeußerungen getan haben. Das Urteil des Sondergerichts lautete auf ein Jahr Gefängnis.

Ein Mittelsmann Henry Barmats

Berlin, 28. Aug. Ein Devisenschiebungsprozeß, in dessen Hintergrund der berüchtigte Großschieber Henry Barmat steht, der in der Systemzeit durch seine Finanzgeschäfte mit öffentlichen Geldinstituten das Volksvermögen durch Steuerhinterziehungen um etwa 39 Millionen geschädigt hat, begann vor dem Berliner Schöffengericht. Zu verantworten hatte sich wegen Devisenvergehens der 68jährige William Hahlo. Dem Angeklagten wird nun vorgeworfen, daß er anfangs Februar 1933 26 000 RM. an Barmat für die Auslieferung des angeblich wertvollen Beweismaterials in Berlin ausgezahlt hat. Hahlo hat dabei die devisenrechtlichen Vorschriften verletzt. Er wußte, daß Henry Barmat Ausländer war.

Den besten Platz in Deinem Heim
räume einem Alten Kämpfer ein!
Hitlerfreiplatzspende!

Aus Stadt und Land

Befriedigende Ernte — Stand der Früchte.

Nachdem die Heuernte in diesem Jahr in unserer Gemarkung ein über alles Erwarten gutes Ergebnis gezeitigt hat, ist nunmehr auch die Getreideernte als die Krönung der harten Mühe und Arbeit unserer strebsamen und fleißigen Bauern zu einem glücklichen Ende geführt worden. Wieder einmal hat das Land die Reife getragen und der Himmel hat gnädig darüber gewacht. Die letzten Erntewagen sind in die Scheunen gefahren und aus gläubigen Bauernherzen steigt ein Erntedankgebet zum Himmel.

Trotz der Hitze des diesjährigen Sommers und der langen Trockenheit ist man mit der Getreideernte zufrieden. Fleißige Hände sammeln auf den geernteten Feldern die Aehren; schon wieder streicht der Wind über die Stoppelfelder.

Die letzten Regenfälle kommen den Hackfrüchten, vor allem den Spätkartoffeln sehr zu statten, so daß mit einer gedeihlichen Entwicklung derselben wohl zu rechnen ist.

Mit der bisherigen Obsternte kann man ebenfalls zufrieden sein.

Recht erfreulich sieht es mit den Reben aus, die zu den schönsten Hoffnungen Anlaß geben. Sie zeigen ein gesundes Aussehen und weisen einen schönen Behang auf, so daß mit einem sehr guten Herbst zu rechnen ist, vorausgesetzt, daß kein Unwetter über sie kommt, wovor uns Gott behüten möge.

*

Durlacher Filmschau

Markgrafen-Theater — „Alles um eine Frau"

Ein packender Film von Liebe und Kameradenpflicht — um eine Frau, die schuldlos das Opfer krimineller Werkspionage zu werden droht, bis ein tragisches Geschehen das dunkle Netz zerreißt. Charlotte Susa, Paul Hartmann und Gustav Dießl tragen die ernsten Rollen. Hubert von Meyerinck und Olaf Fjord das kriminelle Gegenspiel. Carsta Löck und Willi Schur aber bringen, als Atempausen der Entspannung, ein Liebespaar, das sicher einer fröhlichen Zukunft entgegenschreitet, weil sie die Sorgen einer sogenannten großen Welt nirgends beschweren.

Skala-Theater — „Glückspilze"

Eine Erbschaft und ihre Verwendung ist das Motiv dieses Rota-Film., der von Rob. A. Stemmle verfaßt und gedreht wurde. Er ist ein Film der Jugend der Gemeinsamkeitsidee, der, gut gesehen und gut gespielt, Albert Lieven Gelegenheit gibt, an erster Stelle sein Können zu entfalten. Unterstützt wird er von Clara Savio, aber auch alle die ungenannten Darsteller verdienen uneingeschränktes Lob für die Liebe, mit der sie sich für einen neue Wege weisenden Film einsetzen. **Ehrlicher, berechtigter Beifall** lohnte die persönlich erschienenen Darsteller für einen unterhaltsamen Abend.

*

Naturtheater Durlach Lerchenberg

Das Naturtheater Lerchenberg zollt am kommenden Sonntag, nachmittags 16 Uhr, der leichten Muse seinen Tribut. Zur Aufführung gelangt der urkomische Schwank „Die heimlichen Zwillinge" von Toni Impekoven und Karl Mathern. Die Spielleitung hat K. Sommerer, beschäftigt ist das gesamte Personal.

Fundsachen, die nicht abgeholt werden

bld. Für die Behandlung der Fundsachen sind in erster Linie die Vorschriften der §§ 965 bis 984 des BGB maßgebend. Außerdem enthält aber die auch noch geltende preußische Dienstanweisung betr. die polizeiliche Behandlung von Fundsachen vom 27. 10. 1899 und 3. 7. 24 nähere Bestimmungen darüber, was mit den gefundenen Gegenständen, deren Besitzer sich nicht meldet, zu geschehen hat. Nach dieser Dienstanweisung kann bei Fundstücken unter 3 Mark Wert die Herausgabe an den Finder erfolgen, wenn sich kein Eigentümer meldet und seit dem Funde ein Jahr verstrichen ist. Andere Sachen dürfen erst ein Jahr nach der Fundanzeige bei der Ortspolizeibehörde dem Finder ausgehändigt werden. An die Gemeinde des Fundortes erfolgt die Herausgabe, wenn der Finder auf den Erwerb der Sache verzichtet hat oder wenn der Finder sich zur Empfangsannahme bis zum Ablauf einer von der Ortspolizeibehörde bestimmten Frist nicht meldet. Kann bis zum Ablaufe von zwei Jahren nach der Ablieferung der Sache die Herausgabe an den Empfangsberechtigten (Verlierer, Eigentümer oder Finder) nicht erfolgen, weil der Ortspolizeibehörde der Empfangsberechtigte oder dessen Aufenthalt unbekannt ist, so hat die Ortspolizeibehörde die Fundsache versteigern zu lassen. Abgeliefertes Geld, sowie der Erlös einer Sache ist in einem solchen Falle an die Gemeinde abzuführen. Zu beachten ist jedoch noch, daß die Versteigerung erst zulässig ist, nach dem die Empfangsberechtigten in einer öffentlichen Bekanntmachung des Fundes zur Anmeldung ihrer Rechte unter Bestimmung einer Frist aufgefordert sind und die Frist verstrichen ist. Es kann nun auch vorkommen, daß solche Sachen bei der Ortspolizeibehörde abgeliefert werden, die leicht verderben oder deren Aufbewahrung mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden ist. In einem solchen Falle kann die Ortspolizeibehörde die abgelieferte Sache ohne Einhaltung der erwähnten Fristen öffentlich versteigern lassen. Der Erlös wird dann in der gleichen Weise aufbewahrt und abgeliefert wie die Fundsache selbst.

Aufruf!

Die erste Aktion zur Unterbringung der Alten Kämpfer bis zur Mitgliedsnummer 500 000 war ein voller Erfolg. Es gilt jetzt weitere alte Parteigenossen, die durch ihre Einsatzbereitschaft in schwerster Zeit sich ein Recht auf einen Arbeitsplatz erkämpft haben, in Arbeit und Brot zu bringen.

Ich rufe deshalb zur zweiten Aktion zur Unterbringung der alten Parteigenossen mit der Mitgliedsnummer bis zu einer Million auf.

Ich wende mich hierbei besonders wieder an die freie Wirtschaft, die während der ersten Aktion bewundernswerte Opfer von Einsatzbereitschaft durch Stellung von Arbeitsplätzen geliefert hat.

Ich wende mich an alle Behörden und Dienststellen, in enger Zusammenarbeit mit dem Gaupersonalamt auch diesmal wieder für jeden Alten Kämpfer einen Arbeitsplatz zu sichern.

Heil Hitler!

gez. Robert Wagner, Gauleiter und Reichsstatthalter.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 28. August

Argentinien (1 Papier-Peso)	0,668	0,672
Belgien (100 Belga)	41,86	41,94
England (1 Pfund)	12,345	12,375
Frankreich (100 Francs)	16,44	16,48
Holland (100 Gulden)	168,26	168,60
Italien (100 Lire)	20,36	20,40
Norwegen (100 Kronen)	62,05	62,17
Oesterreich (100 Schilling)	48,95	49,05
Schweden (100 Kronen)	63,65	63,77
Schweiz (100 Franken)	81,12	81,28
Tschechoslowakei (100 Kronen)	10,305	10,325
Vereinigte Staaten von Amerika (1 Dollar)	2,483	2,487

Wirtschaft

Pforzheimer Edelmetallverkaufskreise vom 27. Aug. 1 Kilo Gold 2840, 1 Kilo Silber 57,80—59,60, 1 Gramm Reinplatin 3,25, 1 Gramm Platin 96 Prozent und 4 Prozent Palladium 3,20, 1 Gramm Platin 96 Prozent und 4 rozent Kupfer 3,10 RM

Börsen

Berliner Börse vom 28. Aug. Die Börse verharrte in ihrer lustlosen Haltung, was mit der außenpolitischen Spannung zusammenhängt. Von Industriepapieren bröckelten Daimler weiter ab. Auch Maschinenwerte hatten kleine Verluste. Von Kunstseidewerte Bemberg minus 1 Prozent. Anleihewerte knapp behauptet. Altbesitz wenig verändert. Reichsschuldbuchforderungen bröckelten ab. Pfandbriefe und Kommunalobligationen kaum verändert.

Stuttgarter Börse vom 28. Aug. Die Tendenz war geschäftsunlustig, aber widerstandsfähig. Im allgemeinen zeigen sich keine nennenswerten Veränderungen gegenüber den Vortagskursen. Am Aktienmarkt waren Kawag etwas gebessert (95,5). Auch Vereinsbuchdruckerei (36,5) und Württ. Notenbank (101) etwas höher gesucht, desgleichen Daimler im Verlaufe (98,5). Württ. Hypothekenbank gaben auf 80,1 (minus 0,65) nach. WMF. zu 112 (minus 2).

Karlsruher Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Rinder 209, Kälber 298, Schweine 579. Preise: Ochsen 42, 38—41; Bullen 42, 39 bis 42, 35—38; Kühe 40—42, 33—38, 28—33, 20—27; Rinder 42, 40—42, 38—40; Kälber 62—66, 56—61, 5055, 45—49; Schweine 53,5, 53,5, 53,5, 53,5, 53,5; Sauen 50.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 27. Aug. Ochsenfleisch 76 bis 82, Kuhfleisch 60—68, Färsenfleisch 76—82, Bullenfleisch 76 bis 82, Schweinefleisch 72—78, Kalbfleisch 82—88, Hammelfleisch 74—80. Tendenz: ruhig.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Rinder 116, Kälber 122, Schweine 320. Preise: Ochsen 43—45, 40—42; Bullen 43 bis 45, 40—42; Kühe 38, 34—35, 22—26; Rinder 44—45, 41—43, 40; Kälber 57—60, 52—56, 50; Schweine 53,5, 53,5, 53,5, 52 bis 53,5; Sauen 48.

Freiburger Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Rinder 128, Kälber 230, Schafe 30, Schweine 472. Preise: Ochsen 31—45; Bullen 39—42; Kühe 18—42; Rinder 34—43; Kälber 51—68; Schweine 48—53,5; Schafe 35—41.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 27. Aug. Zufuhr: 14 Ochsen, 28 Bullen, 10 Kühe, 64 Färsen, 122 Kälber, 320 Schweine, 2 Schafe. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen a) 43—45, b) 40—42; Bullen a) 43—45, b) 40—42; Kühe a) 38, b) 34—35, c) 22—26; Färsen a) 44—45, b) 41—45, c) 36; Kälber a) 57 bis 60, b) 52—56, c) 50; Schweine a) 53,5, b) 53,5, c) 53,5, d) 52—53,5, a) 47—48 Via.

Durlach, 28. Aug. Der heutige Viehmarkt war befahren mit 60 Kühen, 15 Kalbinnen und 7 Kälbern. Verkauft wurden 48 Kühe, 10 Kalbinnen und 7 Kälber. Preise wurden erzielt a) für Milchkühe 350, 400 und 500 ℳ, b) für Zuchtkühe 400, 480 und 550 ℳ, für Kalbinnen, trächtig, 380, 410 und 450 ℳ, für Kuhrinder 175, 200 und 250 ℳ.

Turnen · Spiel · Sport

Der Fußball am Sonntag.

Schalke 04 schlägt VfB. Stuttgart 9:2.

40 000 Zuschauer in der Adolf Hitler-Kampfbahn. Die Knappen demonstrieren deutsche Extraklasse.

—w— Die himmelblauen Schalker Knappen, Deutschlands Fußballmeister, traten am vergangenen Sonntag in der Adolf Hitler-Kampfbahn in Stuttgart dem Endspielteilnehmer VfB. Stuttgart im Meisterschafts-Revanchekampf gegenüber. Herrliches, geradezu ideales Fußballwetter begünstigte die Abwicklung des großen Kampfes, in dessen Verlauf die mehr als 40 000 Zuschauer von dem hohen Fußballkönnen der Westfalen förmlich mitgerissen wurden. Die Schalker Fußballkünstler zeigten sich nach der Sommersperre in hellstem Glanze und ihre Leistung übertraf noch bei Weitem das seinerzeitige Fußball-Endspiel in Köln. Eine unangenehme Enttäuschung bereitete diesmal der VfB. seinen Anhängern. Wohl zeigte auch diesmal die Mannschaft den ungeheuren Einsatzwillen und den prächtigen Kampfgeist, aber dieses mit allen Feinheiten der Fußballkunst beschlagene Kombinationsspiel der Knappen zerstörte systematisch die Kampf- und Widerstandskraft der Württemberger, die so das Unglück über sich hereinbrechen lassen mußten und Tor auf Tor in ihrem Heiligtum landen sahen. Dagegen hielten die Knappen auch diesmal die zweite Halbzeit durch und zeigten durch ihr wahres begeisterndes Können, daß sie ein würdiger deutscher Fußballmeister sind und tatsächlich momentan von keiner anderen Mannschaft übertroffen werden.

Der Anmarsch der Massen ....

Schon früh setzte aus allen Teilen des Landes und über die Grenzen hinaus ein recht lebhafter Zustrom nach dem Cannstatter Wasen ein. Bereits eine Stunde vor Kampfbeginn waren es annähernd 30 000 Menschen, die mit fiebernder Spannung den Großkampf erwarteten. Vorspiele von Jugendmannschaften und schneidige Märsche der PO-Kapelle unterhielten die Zuschauer. Punkt 4 Uhr sprangen dann die Mannschaften unter stürmischem Jubel auf die Kampfbahn. Zuerst die Schalker, die mit unabänderlicher Elf wie folgt kamen: Mellage; Bornemann, Nattkämper; Tibulski, Szepan, Valentin; Urban, Kuzzorra, Pörtgen, Gellesch, Kallwitzki.

Die Wasenelf hatte außer dem verletzten Weidner für Haaga noch Kraft eingestellt, sodaß sich also nachstehende Formation dem deutschen Meister stellte: Kapp; Seibold, Vollmer; Rebmann, Buck, Hahn; Kraft, Koch, Bökle, Rutz, Lehmann.

Die Stuttgarter haben Anstoß. Gleich die zweite Minute bringt einen Höhepunkt. Während die Schalker noch „Maß" nehmen, kommt Bökle plötzlich durch und den hohen Schuß muß Mellage zum stürmisch bejubelten Tor passieren lassen. Bis zur 10. Minute haben die Stuttgarter wirklich ihre volle Tourenzahl entwickelt, dann drehen aber plötzlich die Schalker auf. In herrlichen Kombinationszügen gleitet das Leder unter größter Bewunderung der Zuschauer über den Rasen, der nun Schauplatz hohen fußballerischen Könnens geworden ist. Eine herrliche Kuzzora-Flanke lenkt Kallwitzki mit dem Kopf zum Gleichstand ein und wieder war es der ungemein schnelle Rechtsaußen, der flach vor das Tor schlägt und Urban aus nächster Nähe einsendet. Fast mühelos mutet das in hellstem Glanze erstrahlende Sturmspiel der Schalker an, die bis zum Wechsel durch Pörtgen und Kallwitzki auf 4:1 erhöhen.

Die Zweite Halbzeit ....

beweist deutlich, daß die Knappen durch ihr feinfühliges, spielend leichtes und peinlich präzises Zusammenspiel auch weiterhin ohne besondere Anstrengung das Feld beherrschen. VfB. hat nun für Bökle den Ersatzspieler Speidel in den Sturm gestellt. Gleich nimmt aber der Torsegen seinen Fortgang. Pörtgen spurtet einer Vorlage nach, die VfB.-Hintermannschaft zögert mit dem Eingreifen, sodaß der Ball im leeren Netz landete. Wieder läuft der Ball fließend von Kallwitzki-Szepan-Pörtgen-Kuzzorra zu Urban, der an Kuzzorra gibt. Ein scharfer Schuß kracht ans Gestänge, aber gegen den Nachschuß Szepans ist nichts auszurichten. 6:1. Nach einem weiteren von Pörtgen erzielten 7. Treffer kommt der VfB. durch Speidel, der im Fallen prächtig einschießt, zu Torehren. Gegen Schluß bricht sich immer mehr heller Jubel Bahn. Dieses erstrahlende Stürmerspiel riß jeden zu wahrer Bewunderung hin. Pörtgen und Kallwitzki beschließen den Torreigen. Gegen Schluß war das Publikum völlig aufseiten der Schalker, die dann stürmisch gefeiert wurden.

Das Wetter

für Freitag

Bei westlichen Luftströmungen ist für Freitag Fortsetzung des unbeständigen, auch zu weiteren Niederschlägen geneigten Wetters zu erwarten.

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 29. August 1935.

Weiherhof: Großkundgebung, Pg. Friedhelm Kemper spricht, 5½ Uhr.

Skala-Theater: „Glückspilze", 7 und 8¾ Uhr.

Markgrafen-Theater: „Alles um eine Frau", 7 und 8¾ Uhr.

Achtung! Jungmädel Durlach!

Immer nur drum herum gehen?
Nein und tausendmal nein!
Mitten hindurch stürmen!
Ja und tausendmal ja!

Zur heutigen **Kundgebung** treten alle Jungmädel **pünkt 5 Uhr** an der Bahnhofhaltestelle der Straßenbahn Durlach an (Mit Wimpel!) Tadellose Bundestracht!

Besonders unseren Führerinnen mache ich es zur **Ehrenpflicht** an dieser wichtigen Kundgebung teilzunehmen.

Heil Hitler!
Trudl Blum, Jungm.-Ringführerin.

Morgen Freitag
Schlachttag
Brauerei „Roter Löwen"

Freibank.
Morgen Freitag ab 2 Uhr nachmittags
schönes Kalbfleisch.

Hühner
Leghorn und rebhuhnfarbige **Italiener** billig zu verkaufen
Rittnertstraße 72.

Ein zur Zucht geeignetes schönes
Rind
25 Wochen Tragzeit zu verkaufen Zu erfragen im Verlag.

Nutz- und Fahrkuh
mit 2. Kalb zu verkaufen
Grünwettersbach, Hauptstr. 144.

NS.-Frauenschaft
Durlach.
An der heute stattfindenden
Großkundgebung
beteiligen sich sämtliche Mitglieder der NS-Frauenschaft

1 Uebergangsmantel
1 dunkles, 2 schöne helle Seidenkleider, 1 einfach. schwarz. Kleid, Größe 44—46, alles gut erhalten billig zu verk. Türrbachstr. 16 pt

Tadelloser **Gehrock-Anzug** f mittl. Figur für 32 ℳ abzugeben Adresse im Verlag.

Damenrad
guterhalten, billig zu verkaufen. Durlach-Aue, Waldhornstraße 15.

Großer 4rädriger
Handwagen
(8—10 Ztr Tragkraft) zu verkf.
Karl Löffler, Spitalstr. 23.

Tanz-Schule Braunagel
Karlsruhe, Nowackanlage 13 Tel. 5859
2. Sept. Beginn **Anfängerkurs**
Einzelunterricht und Anmeldung jederzeit

Junges Ehepaar sucht
1—2 Zimmerwohnung
Angeb. unt Nr. 570 an den Verl

Gesucht leeres Zimmer od. Mansarde sogleich auch 15 Sept. oder 1. Okt. Angebote unt. Nr. 569 an den Verlag

Zu verm. auf 1. Oktbr. schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör. Gefl. Angebote erbitte unter Nr. 568 an den Verlag ds Blattes.

Zimmer
an berufstätigen Herrn zu vermieten. Näheres im Verlag

1 Zimmerwohnung
an einzelne Frau zu vermieten
Zu erfragen im Verlag.

Markgrafen-Theater
Ab heute ein Film der atemraubenden Spannungen:
»Alles um eine Frau«
„Kameraden"
mit **Charlotte Susa, Paul Hartmann, Gustav Diessl, Carsta Löck, Willi Schur** u. v. a.
Alles, was einen Film spannend macht — hier ist es vereint: Eifersucht, Leidenschaft, Werkspionage und dazu ein echter Herzenskonflikt!
Dazu: **„Der Uhu als Jagdgehilfe"** (Kulturfilm) **„Und sie singt doch"** (Lustspiel) **Bavaria-Tonwoche**

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Suche gebr. gr.
Tisch mit Schublade
(Werkstatt) Spitalstraße 3.

Die erfolgreichste Reklame
ist ein Inserat in dem täglich erscheinenden
Durlacher Tageblatt!